

## Notarzt und Kinderleben

Das menschliche Leben ist wohl das kostbarste Gut, das man sich vorstellen kann. Das von Kindern erst recht, denn junge Menschen haben ihre gesamte Entwicklung und alles, was das Leben zu bieten hat, noch vor sich. Eine "Notfallrettung", wenn ein Rettungswagen und/oder ein Notarztwagen auf den Weg geschickt werden, egal, wen es trifft, ist heute eine Selbstverständlichkeit. Die medizinischen Standards hierzulande sind hoch. Denkt man wenigstens.



Die Realitäten indes sehen oft anders aus, vor allem dann, wenn es um Kinder und erst recht um Kleinkinder (z.B.) Babys geht. Kinderkörper funktionieren anders, sind deshalb auch keine "*kleine Erwachsene*", bei denen man alles nur kleiner dimensionieren muss.

Das wiederum weiß nicht jeder Lebensretter. Und nicht jeder ist auf solche Situationen vorbereitet. Das System "Notfallrettung" hat hier erhebliche Lücken.

Lücken, die im Zweifel die Lebensrettung versagen lassen. So wie im Fall des sieben Monate alten "*Lönne*" aus Schleswig-Holstein, der eigentlich nur einen Fieber-Krampfanfall hatte. Aber die Rettung misslang.

Warum in diesem konkreten Einzelfall und an was genau das Notfallrettungssystem in diesen Fällen krankt, haben zwei Journalistinnen des SZ-Magazins aufgeschrieben, die am 27. Juni 2024 dafür mit einem "Wächterpreis der Tagespresse" ausgezeichnet wurden: [www.ansTageslicht.de/Notarzt-Kinder](http://www.ansTageslicht.de/Notarzt-Kinder).

In unserer Dokumentation zu dieser Geschichte hinter der Geschichte ist auch eine private Initiative beschrieben, die für diese Missstände Abhilfe schaffen will: [HeldenStärker](#). Und wir verlinken auf die Entstehungsgeschichte einer anderen, ebenfalls privaten Initiative, die ihr Anliegen auch nicht alleine dem Staatsapparat überlassen wollte: die Internationale Rettungsnummer "112": [www.ansTageslicht.de/112](http://www.ansTageslicht.de/112).

Der angekündigte Newsletter zur Gesetzlichen Unfallversicherung und zur Frage, ob dieses System "institutionell korrupt" ist, wie das die US-amerikanische Korruptionsforschung bezeichnet, wird (erst) nächsten Samstag erscheinen.

Rückfragen:

Prof. Dr. Johannes Ludwig (JL)

Tel: 0176 - 52 00 69 15

Mail: [redaktion@ansTageslicht.de](mailto:redaktion@ansTageslicht.de)

Prof. Dr. Andrea Claudia Hoffmann (ACH)

Mail: [andreaclaudia.hoffmann@haw-hamburg.de](mailto:andreaclaudia.hoffmann@haw-hamburg.de)

Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, so können Sie ihn hier [abbestellen](#)